



**EUROPEAN LAND AND SOIL ALLIANCE (ELSA) E.V.**  
**Boden - Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden**

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

**19. Mai 2017, 14.00 – 16:30 Uhr, Linz (AT)**

**PROTOKOLL**

**Versammlungsleitung:** Christian Steiner

**Protokoll:** Wilfried Hager

**TeilnehmerInnen:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

1. Detlef Gerdts / ELSA (DE)
2. Wilfried Hager / Stadt Linz (AT)
3. Reinhard Gierse / Stadt Wuppertal (DE)

**Stimmrechtsübertragungen**

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 4. Stadt Nürnberg (DE)                       | übertragen auf Detlef Gerdts     |
| 5. Landeshauptstadt Hannover (DE)            | übertragen auf Detlef Gerdts     |
| 6. Stadt Schwabach (DE)                      | übertragen auf Detlef Gerdts     |
| 7. Landkreis Osnabrück (DE)                  | übertragen auf Detlef Gerdts     |
| 8. Kreis Steinfurt (DE)                      | übertragen auf Reinhard Gierse   |
| 9. Gemeinde Gallneukirchen (AT)              | übertragen auf Renate Leitinger  |
| 10. Gemeinde Puchenau (AT)                   | übertragen auf Renate Leitinger  |
| 11. Marktgemeinde Kaumberg (AT)              | übertragen auf Christian Steiner |
| 12. Stadtgemeinde Bruck a.d.Leitha (AT)      | übertragen auf Christian Steiner |
| 13. Gemeinde Lasseo (AT)                     | übertragen auf Christian Steiner |
| 14. Gemeinde Eschenau (AT)                   | übertragen auf Christian Steiner |
| 15. Gemeinde Grimmenstein (AT)               | übertragen auf Christian Steiner |
| 16. Marktgemeinde Grafenwörth ((AT)          | übertragen auf Christian Steiner |
| 17. Marktgemeinde St. Veith a.d. Gölsen (AT) | übertragen auf Christian Steiner |
| 18. Gemeinde Nová Lhotà (CZ)                 | übertragen auf Uta Mählmann      |

**Nicht stimmberechtigte Mitglieder**

Renate Leitinger / Land Oberösterreich (AT)  
Christian Steiner / Land Niederösterreich (AT)  
Martina Nagl / Klimabündnis Österreich (AT)  
Georg Pirchner / Autonome Provinz Bozen-Südtirol (IT)  
Sandra Urban / Land Oberösterreich (AT)

**Weitere Anwesende:** Uta Mählmann / ELSA (DE), Erwin Leitner / Traun (AT)



## TAGESORDNUNG

<b>TOP 1</b>	Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung 2017
<b>TOP 2</b>	Wahl der Versammlungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
<b>TOP 3</b>	Rechenschaftsbericht 2016 / 2017
<b>TOP 4</b>	Finanzbericht: Haushaltsabschluss 2016
<b>TOP 5</b>	Entlastung des Vorstandes
<b>TOP 6</b>	Planungen und Aktivitäten 2017 / 2018
<b>TOP 7</b>	Vorstandswahlen
<b>TOP 8</b>	Verschiedenes

### **TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Mitgliederversammlung 2017**

Christian Steiner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung 2017. Er bedankt sich für die gute Organisation der Jahrestagung.

### **TOP 2 Wahl der Versammlungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung**

Christian Steiner wird einstimmig zum Sitzungsleiter gewählt.

Derzeit hat ELSA 164 ordentliche Mitglieder. Laut Satzung müssen mindestens 10 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein, das entspricht daher mindestens 17 stimmberechtigten Personen.

Inklusive der übertragenen Stimmrechte (s.o., lt. Satzung können maximal sieben Stimmrechtsübertragungen pro Person in Abstimmungen eingebracht werden) sind 18 stimmberechtigte Mitglieder vertreten. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Die Tagesordnung wird angenommen. Christian Steiner regt an, unter TOP 8 „Verschiedenes“ insbesondere die European Soil Partnership zu thematisieren.

Das Protokoll der letzten Sitzung (Mitgliederversammlung Tutzing) wird genehmigt.



### **TOP 3      Rechenschaftsbericht 2015/2016**

Der Jahresbericht (s. Beilage 1) liegt allen Anwesenden schriftlich vor. Die wesentlichen Punkte werden von Vorstand und Geschäftsstelle noch einmal persönlich erläutert:

- Organisation und Strategisches
  - Vorstand
  - Europäisches Sekretariat
  - Nationale Koordinierungsstellen
  - Mitglieder
  - Jahresthema 2017 „Gesunde Böden in Städten und Gemeinden“
- Aktivitäten, Projekte und Projektbeteiligungen
  - Jahrestagungen und Mitgliederversammlungen
  - Aktivitäten und Projekte der Geschäftsstelle in Deutschland
  - Aktivitäten und Projekte in Österreich
  - Aktivitäten und Projekte in Tschechien, der Slowakei und Ungarn
  - Aktivitäten und Projekte in Italien
  - Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit

### **TOP 4      Finanzbericht und Abschluss 2016**

Uta Mählmann erläutert den Finanzabschluss 2016. Ende des Jahres 2016 gab es ein Ergebnis von € 14.260,48 inkl. Übertrag von € 576,40 aus 2015.

Wie üblich wurde eine ordentliche Rechnungsprüfung durch eine externe Stelle (INTECON Treuhand und Wirtschaftsberatung GmbH) vorgenommen. Im Schreiben des Steuerberaters wird bestätigt, dass die Finanzgebarung 2016 korrekt war. Eine ausführliche Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist im Jahresbericht 2016/17 (s. Beilage 1) aufgeführt.

### **TOP 5      Entlastung des Vorstandes**

Georg Pircher beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

### **TOP 6      Planung und Aktivitäten**

Vorstand und Geschäftsstelle erläutern die bisherigen Planungen für das Jahr 2017. Uta Mählmann stellt diese vor. Eine detaillierte Auflistung aller bisherigen Planungen ist im Jahresbericht 2016/2017 angeführt (s. Beilage 1).

Es werden die Planungen für die folgenden Bereiche erläutert:

- Organisatorisches (Geschäftsstelle, Koordinierungsstellen, Mitglieder)
- Aktivitäten, Projekte und Projektbeteiligungen
  - Planungen in Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Italien



- Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit

### **TOP 7      Vorstandswahlen**

Laut Satzung wird der Vorstand des Bodenbündnisses alle zwei Jahre gewählt. Die letzte Wahl hat 2015 in Wagenfeld (DE) stattgefunden.

Die folgenden Personen werden von der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt:

- Vorsitzender:** Herr Christian Steiner, Land Niederösterreich (A), wird einstimmig als Vorstandsvorsitzender bestätigt.
- Stellv. Vorsitzende:** Herr Detlef Gerds, Stadt Osnabrück (D), wird einstimmig als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.
- Schriftführer:** Herr Wilfried Hager, Landeshauptstadt Linz (A), wird einstimmig als Schriftführer bestätigt.
- Schatzmeister:** Herr Hartmut Escher, Landkreis Osnabrück (D), wird einstimmig in Abwesenheit als Schatzmeister bestätigt.
- Beisitzer:** Herr Reinhard Gierse, Stadt Wuppertal (D), wird einstimmig als Beisitzer bestätigt.
- Herr Michael Heuer, Kreis Steinfurt (D), wird einstimmig als Beisitzer bestätigt.
- Frau Mechthild Wellmann, Stadt Nürnberg (D), wird einstimmig als Beisitzerin bestätigt.
- Frau Renate Leitinger, Land Oberösterreich (A), wird einstimmig in Abwesenheit als Beisitzerin bestätigt.
- Frau Martina Nagl, Klimabündnis Österreich (A) wird einstimmig als Beisitzerin bestätigt.
- Herr Dr. Giulio Angelucci, Autonome Provinz Bozen-Südtirol (I), wird einstimmig in Abwesenheit als Beisitzer gewählt.
- Frau Prof. Dr. Gabriele Broll (D), Mitglied der Kommission Bodenschutz des Umweltbundesamtes (DE) wird einstimmig als Beisitzerin bestätigt
- Herr Antonin Okenka, Gemeinde Nová Lhota (CZ) wird einstimmig als Beisitzer bestätigt.

Alle gewählten Personen nehmen die Wahl an.

### **TOP 8      Verschiedenes**

- **Jahreserklärung 2017:** Der vorliegende Entwurf wird noch einmal diskutiert. Reinhard Gierse schlägt vor, auch bestimmte Erkenntnisse aus den Workshops vom 18. Mai einfließen zu lassen. Es werden noch mal Entwürfe verschickt, die bis Ende Mai abgeschlossen werden sollen. In der Anlage ist diesem Protokoll die Endfassung beigelegt.
- **European Soil Partnership:** Es wird der Beschluss gefasst, dass man sich dieser anschließt. Die Partnerschaft ist mit keinen Kosten verbunden.



- **Erdkabel für Hochspannungsleitungen:**

Detlef Gerdts berichtet, dass bei der Erdverkabelung normalerweise Auskofferungen von 60 m Breite notwendig sind, was natürlich für den Boden sehr ungünstig ist. Es gibt eine neue Technik, um das auf 6 m zu begrenzen (Die Kabel laufen in einem Wasserbett, wobei man das Wasser theoretisch auch für den Betrieb von Wärmepumpen verwenden kann).

Der Schriftführer: Wilfried Hager

#### **Anlagen**

1. ELSA-Jahresbericht 2016-2017 inkl. Planungen und Aktivitäten 2017/18
2. Jahreserklärung 2017 „Gesunde Böden in der Stadt“



**Europäisches Bodenbündnis ELSA e.V.**  
**Jahreserklärung 2017 (Linz)**  
**„Urban Gardening - Gesunde Böden in Städten und Gemeinden“**

Der Boden des Jahres 2017 ist der Gartenboden (Hortisol). Er ist in kleinräumigen Einheiten über das ganze Land verteilt und die fruchtbarsten Böden liegen oft mitten in unseren Dörfern und Städten. Hier wuchs über Jahrhunderte alles, was die Bevölkerung brauchte, z.B. Gemüse, Kräuter, Futterpflanzen und Obstbäume. In alten Kloster- und Schlossgärten und innerhalb mittelalterlicher Stadtmauern sind sie ein wichtiges und schützenswertes Archiv unserer Kultur- und Siedlungsgeschichte. Der Gartenboden zeichnet sich durch ein besonders aktives Bodenleben mit vielen Regenwürmern und Mikroorganismen aus und ist in langjährig bewirtschafteten Haus- und Kleingärten zu finden. Unter dieser gärtnerischen Bewirtschaftung entwickelte sich oftmals über Generationen hinweg ein mächtiger humusreicher, sehr fruchtbarer Oberboden, der auch eine gute CO<sub>2</sub>-Bindung aufweist. Allerdings besteht die Gefahr, dass er mit Schadstoffen belastet sein kann. Dies kann beispielsweise aufgrund von Überdüngung oder einer – oft unbewussten – Gewinnung von Kompost aus schwermetallbelasteten Ausgangsmaterialien der Fall sein.

**Urban Gardening** oder **urbanes Gärtnern** steht seit einigen Jahren verstärkt im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Begonnen hat es schon im 19. Jahrhundert, als in Leipzig der Arzt Moritz Schreber Stadtkindern ermöglichte, sich mehr in frischer Luft zu bewegen und sich mit dem Gärtnern vertraut zu machen. So entstand 1864 der erste „Schrebergarten“. Mitte der 1970er-Jahre wurde in New York die neue Idee der „Community Gardens“ geboren, wo Anwohner/innen in Gemeinschaftsarbeit Brachflächen besetzten und Blumen und Gemüse anbauten. Deutschland erreichte diese Bewegung in den 1990er-Jahren, wobei Berlin ein örtlicher Schwerpunkt war. Zentrales Anliegen der aktiven Gärtner/innen ist es, ihr Lebensumfeld nachbarschaftlich zu gestalten, eigenes Gemüse und Obst anzubauen sowie den öffentlichen Raum in lebendige grüne Oasen zu verwandeln.

Urbane Gärten bereichern Städte auf vielen Ebenen. Einerseits profitieren die Nutzer/innen von gesunden Lebensmitteln mit kurzen Transportwegen, andererseits beeinflussen urbane Gärten das Mikroklima positiv und schaffen Lebensräume für Tiere und Pflanzen (z. B. Bienen). Gärten sind Oasen der Ruhe im hochverdichteten Umfeld, beleben den öffentlichen Raum und schaffen Orte der Begegnung. So entsteht Raum für spannende Begegnungen, Gemeinsinn, Erfahrungsaustausch, kollektives Wissen und interkulturellen Austausch. Mit der Verbindung zur Natur schaffen die Gemeinschaftsgärten wichtige Lernorte und tragen zur Umweltbildung bei.

Das Europäische Bodenbündnis (ELSA) unterstützt daher folgende Handlungsansätze:

1. Fruchtbare und gesunde Böden in einer Stadt: In Großstädten, insb. in hoch verdichteten Innenstädten können aufgrund der Nutzungshistorie erhöhte Schadstoffbelastungen in Böden auftreten. Fruchtbare, humusreiche und schadstoffarme Gartenböden sind jedoch die Basis für einen guten Ertrag und für gesunde Lebensmittel. Mögliche Schadstoffbelastungen sind daher zu überprüfen, eine gute Nährstoffbilanz ist in einem humusreichen Boden mit biologisch-organischer Düngung anzustreben, Pflanzenschutz erfolgt ohne chemische Pflanzenschutzmittel, ein neutraler pH-Wert sichert



die gute Nährstoffversorgung und senkt die Mobilität von Schadstoffen. Hier können die zuständigen Dienststellen von Städten, Gemeinden und Ländern wertvolle Informationen und Unterstützung (z. B. zertifizierten, schadstofffreien Boden) anbieten.

2. (Rest)Flächen im urbanen Siedlungsraum bereit stellen: Politik, Verwaltung und Stadtplanung sollen die Bedeutung von Gemeinschaftsgärten anerkennen, ihre Position im Gemeinschaftswesen stärken und Flächen für urbane Gärten im Stadtraum dauerhaft anbieten („Recht auf Garten“). Hierbei können Flächen wie beispielsweise Brachen, Kleingarten- und Parkanlagen oder temporär auch Baulücken eine Rolle spielen. Auch Schul- und Lehrgärten in Schulen, Kindergärten oder Kleingartenanlagen können Urban Gardening unterstützen.
3. Gemeinschaftsgärten fördern die gesellschaftliche Integration: Urban Gardening bietet die Möglichkeit für interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungen/Kooperationen. Das Engagement für ein lebendiges Miteinander zwischen Jung und Alt, für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund fördert die Gemeinsamkeit und die gegenseitige Toleranz der Menschen. Die Städte sollen als Unterstützung für die „Stadtgärtner/innen“ eine Koordinationsstelle als erste Anlaufmöglichkeit bei Fragen und Anregungen einrichten.

Der Vorstand

Linz, 18. Mai 2017